

**Königlicher Besuch am Deutschen Krebsforschungszentrum:  
Thailändische Prinzessin zu Gast in Heidelberg****Die thailändische Prinzessin, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Professor Dr.  
Chulabhorn Mahidol, besucht das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ).**

Die jüngste Tochter des regierenden thailändischen Königs Bhumibol Adulyadej (Rama IX.) und Königin Sirikit Kitiyakara folgt damit der Einladung des Nobelpreisträgers und ehemaligen DKFZ-Vorstands Prof. Harald zur Hausen und der Vorstände des Deutschen Krebsforschungszentrums, Prof. Dr. Otmar D. Wiestler und Dr. Josef Puchta. „Der Besuch Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Chulabhorn Mahidol ist für uns eine große Freude und Ehre und bekräftigt das freundschaftliche Band, das uns seit vielen Jahren verbindet“, sagte Vorstandsvorsitzender Prof. Otmar D. Wiestler.

Die Prinzessin ist von Dienstag, den 13. April 2010, bis Donnerstag, den 15. April 2010 zu Gast im Deutschen Krebsforschungszentrum. Als studierte Chemikerin ist sie selbst auf dem Gebiet der Krebsforschung wissenschaftlich tätig. Ihr besonderes Interesse gilt daher den aktuellen Entwicklungen am Deutschen Krebsforschungszentrum: In Vorträgen und Laborbesuchen informieren DKFZ-Wissenschaftler die Prinzessin über Krebsstammzellen, über Immuntherapien oder den Zusammenhang von Lebensstil und Krebs. Auf dem Programm steht zudem der Besuch des weltweit ersten ausschließlich für onkologische Fragestellungen eingesetzten 7 Tesla Magnetresonanz-Tomographen (MRT) am Deutschen Krebsforschungszentrum sowie des Heidelberger Ionenstrahl-Therapiezentrum (HIT) des Universitätsklinikums Heidelberg.

Als Professorin für Chemie wurde die 1957 in Bangkok geborene Prinzessin Chulabhorn Mahidol mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 1985 erwarb sie ihren Dokortitel in organischer Chemie an der Universität Mahidol. Danach war sie unter anderem als Gastwissenschaftlerin an Universitäten in Asien, Nordamerika und Deutschland tätig. Ihr Interesse gilt besonders der Naturstoffchemie. Am 1987 von ihr gegründeten Chulabhorn Research Institute (CRI) in Bangkok untersucht sie als Präsidentin des Instituts, wie Wirkstoffe aus natürlichen Produkten gewonnen und möglicherweise als Medikamente gegen Krankheiten wie Malaria und vor allem Krebs eingesetzt werden können. Das Deutsche Krebsforschungszentrum schloss 1995 einen Kooperationsvertrag mit dem CRI. Nach ihren Besuchen 1986, 1995 und 2000 ist Professor Chulabhorn Mahidol nun bereits zum vierten Mal Gast im Deutschen Krebsforschungszentrum.

Ein Bild zur Pressemitteilung steht im Internet zur Verfügung unter:  
[www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2010/images/Empfang\\_chulabhorn.jpg](http://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2010/images/Empfang_chulabhorn.jpg)  
Bildquelle: Deutsches Krebsforschungszentrum

Bildunterschrift: Dr. Josef Puchta, Administrativ-kaufmännischer Vorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums (l.) nahm die Prinzessin gemeinsam mit dem ehemaligen DKFZ-Vorstand Prof. Harald zur Hausen (r.) in Empfang.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland und Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren. Über 2.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 850 Wissenschaftler, erforschen die Mechanismen der Krebsentstehung und arbeiten an der Erfassung von Krebsrisikofaktoren. Sie liefern die Grundlagen für die Entwicklung neuer Ansätze in der Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen. Daneben klären die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krebsinformationsdienstes (KID) Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die

Volkskrankheit Krebs auf. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter [www.dkfz.de/pressemitteilungen](http://www.dkfz.de/pressemitteilungen).

Dr. Stefanie Seltmann  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280  
D-69120 Heidelberg  
T: +49 6221 42 2854  
F: +49 6221 42 2968  
[presse@dkfz.de](mailto:presse@dkfz.de)